

Stiftung Lesen

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

„Alphabetisierung“

am 8. Februar 2012

Alphabetisierung

-

Leseförderung

-

Bildungsfähigkeit

Die derzeitige Lese- und Bildungssituation in Deutschland

Von den Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Kommunen für Bildung, Forschung und Wissenschaft entfielen im Jahr 2007 147,8 Mrd. Euro auf das Bildungsbudget (laut OECD Studie 2011 betragen die Bildungsausgaben 4,7% des BIP – im Vergleich zu 5,7% des BIP im Durchschnitt der OECD Länder). Von diesen Bildungsausgaben wurden 114,2 Mrd. Euro für Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Berufsbildungseinrichtungen und Hochschulen ausgegeben. Offenbar zu wenig, denn die privaten Haushalte mussten zur gleichen Zeit 5,1 Mrd. Euro für Nachhilfeunterricht und Lernmittel aufbringen (Statistisches Bundesamt, Bildungsfinanzbericht 2010) – ein Betrag, dessen Höhe in Europa einmalig ist. Dies belegen auch die Angaben des OECD Berichts: Bildung auf einen Blick 2011 (OECD-Indikatoren. S. 281).

Trotz aller staatlichen Bemühungen sind und bleiben relevante und weite Teile der Gesellschaft vom Erwerb einer ausreichenden Lesekompetenz mehr oder weniger ausgeschlossen. Davon zeugen die erschreckend hohe Zahl funktionaler Analphabeten (LEO - Level-One-Studie 2011), das schlechte Abschneiden deutscher Kinder in der Lesekompetenz (PISA-Studie 2010 und OECD-Bericht 2011).

Repräsentative Untersuchungen zur Situation des Lesens und Vorlesens in Deutschland deuten auf vier zentrale Probleme:

- **Defizite in der Lesekompetenz:** 14,5 Prozent der Deutsch sprechenden Erwachsenen sind nicht in der Lage, Texte richtig zu verstehen und gehören damit zur Gruppe der funktionalen Analphabeten (LEO – Level-One-Studie 2011). Die Ergebnisse der jüngsten PISA-Untersuchung zeigen, dass unter den Jugendlichen bereits eine neue Generation funktionaler Analphabeten heranwächst. Der Anteil 15-Jähriger mit defizitärem Textverständnis liegt in Deutschland bei 18,5 Prozent.
- **Defizite in der (Buch-) Lesepraxis:** Nur etwa jeder Zweite liest mindestens einmal pro Woche in einem Buch. Dies gilt für Erwachsene, Jugendliche und Kinder gleichermaßen (Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2010, Stiftung Lesen 2008, 2009 und 2010). Dementgegen wird im Alltag mit der Nutzung digitaler Medien heute faktisch so viel gelesen wie nie zuvor. Nicht nur deshalb sind gute Lesefähigkeiten unabdingbar, die nachweislich mit einer regelmäßigen Lesepraxis einhergehen. Sie beginnt bereits mit dem Vorlesen in der Familie, das sich positiv auf das spätere Leseverhalten Kinder auswirkt und sie darüber hinaus in ihrer sozialen Kompetenz, ihrem Schulerfolg und ihrer aktiven Freizeitgestaltung befördert (Stiftung Lesen 2011).
- **Mangelnde Lesefreude und –motivation:** Nur gut die Hälfte der Erwachsenen (53 %), Jugendlichen (53 %) und Kinder (51 %) in Deutschland lesen gern (Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2010, JIMplus 2009, KIM 2008). Die neuesten PISA-Daten belegen einen engen Zusammenhang zwischen Lesefreude und Lesekompetenz. Deshalb gehört zur Verbesserung der Lesekompetenz unbedingt auch die Förderung von Lesefreude und Lesemotivation.
- **Ambivalentes Lese-Image:** Die Vorstellungen leseferner und lesenaher Kinder und Jugendlicher vom Lesen unterscheiden sich gravierend. Für Leseferne ist Lesen häufig langweilig und unzeitgemäß. Sie nehmen es als anstrengende und „uncoole“ Zeitverschwendung wahr, haben selten ein Bewusstsein dafür, dass Lesen für ihr späteres Leben bedeutsam ist. Ähnliches zeigen Untersuchungen zum Lese-Image von Erwachsenen (Stiftung Lesen 2010, 2011). Die Befunde legen nahe, dass es einer grundlegenden flächendeckenden Sensibilisierung vor al-

lem leseferner Zielgruppen bedarf, die neben der reinen Vermittlung von Lesefähigkeiten auch Vorstellungen vom Lesen befördert, die dazu beitragen, dass die Kompetenzen umgesetzt und in das tägliche Leben integriert werden.

Alphabetisierung - Leseförderung – Bildungsfähigkeit

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Stiftung Lesen dafür ein, dass der Ausbau eines leistungsfähigen Bildungssystems als Schlüsselaufgabe für die Sicherung der Zukunft unseres Landes betrachtet wird. Lesekompetenz ist hierbei die Grundlage jeglicher Bildungsanstrengung und bedarf weiterer staatlicher und gesamtgesellschaftlicher Initiativen und Programme. Die deutliche und nachhaltige Reduzierung des funktionalen Analphabetismus und die Verbesserung der Lesekompetenz in Deutschland werden nur gelingen, wenn kurative und präventive Maßnahmen besser aufeinander abgestimmt und systematisch miteinander verbunden werden.

Die Stiftung Lesen initiiert und implementiert seit mehr als 20 Jahren Programme im Bereich der Leseförderung basierend auf entsprechenden Analysen und wissenschaftliche Untersuchungen. Sie schafft mit Unterstützung eines breiten Netzwerks gesellschaftlicher Akteure, mit Prominenten und politischen Entscheidern eine breite Wahrnehmung für die Bedeutung des Lesens in Deutschland. Das im vergangenen Jahr begonnene Programm ‚Lesestart‘ wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in den kommenden acht Jahren dazu führen, dass nahezu alle Familien in Deutschland für die Bedeutung von Lesen und Vorlesen sensibilisiert und zu eigenem Handeln motiviert werden.

Um Alphabetisierung, Leseförderung und Bildungsfähigkeit als verschiedene Seiten derselben Medaille einer nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland zu verdeutlichen, bedarf es einer bundesweiten und breiten Kampagne, die die Stiftung Lesen mit unterstützen wird.

Leitbild

Die Stiftung Lesen versteht sich gemeinsam mit ihren Partnern als

- wichtiger und kompetenter **Anwalt** für medienübergreifende Leseförderung in Deutschland mit dem Auftrag, die Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten und sich für die Verbesserung der programmlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für Leseförderung und entsprechender Bildungsanstrengungen einzusetzen;
- nationaler **Ansprechpartner und Akteur** für Leseförderung, der mit wissenschaftlichen Studien, politischen Empfehlungen und Programmen, die ‚Leselandschaft Deutschland‘ nachhaltig mitgestaltet;
- innovativer und nachhaltiger **Initiator und Koordinator** von und zwischen allen gesellschaftlichen und staatlichen Akteuren zur Förderung des Dialogs, des Austausches und der Kooperation (gemeinsam mit staatlichen Einrichtungen, Stiftungen, Politik, Öffentlichkeit, Wissenschaft und Wirtschaft).

Vision

Deutschland ist „Leseland“, in dem jedes Kind und jeder Erwachsene über die jeweils notwendige Lesekompetenz verfügt und Lesefreude entwickelt. Es gibt für jedes Mitglied der Gesellschaft geeignete und zugängliche Programme zur Leseförderung - unabhängig von seinen materiellen, kulturellen oder sozialen Voraussetzungen. Lesekompetenz in allen Medien wird bundesweit von allen gesellschaftlichen Gruppen und Akteuren als wichtigste Bedingung für Bildungsfähigkeit, persönliche Entwicklung, Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe verstanden und entsprechend gefördert.

Programmziele für die kommenden Jahre

Die Grundlage der Programmarbeit der Stiftung Lesen lautet: so früh, so breit, so niedrigschwellig, so sichtbar, so partnerschaftlich wie möglich – so innovativ, so selbstbewusst, so exklusiv wie nötig.

Die Programme werden auf die biografische Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen abgestimmt sein, aufeinander aufbauen und aktivierenden Charakter haben.

Zukünftig wird noch stärker auf die Ausweitung der Projekte zu bundesweiten Programmen abgehoben (das ‚Lesestart‘-Paradigma) und darauf geachtet, dass die Wertschöpfungskette der einzelnen Programme systematisch entwickelt bzw. genutzt wird:

1. **Initiative Lesestart (0 – 6 Jahre)**
 - Ausbau auf 100 %-Versorgung auch mit anderen öffentlichen und privaten Partnern
2. **Projekt Leseclubs (6 – 12 Jahre)**
 - ein Lese- und Medienclub an jeder Grundschule Deutschlands
3. **Projekt Lesescouts (10 – 16 Jahre)**
 - Etablierung von Lesescouts in allen Bundesländern Deutschlands
 - Weiterentwicklung: Kinder, die einen Lese- und Medienclub besucht haben, werden im Fortgang Lesescout
 - Weiterentwicklung Lesescouts: Lesescouts werden Juniorvorlesepaten auch für Senioren
4. **Ausbau des Netzwerks von Vorlesepaten/Vorleseclubs (ab 16 Jahren)**
 - Aufbau des Vorleseclubs mit organischem Wachstum – 2015: über 20.000 Mitglieder Vorlesepaten
5. **Programme für Erwachsene und Eltern (ab 30 Jahren)**
 - Einführung und Implementierung des Programms „Mein Papa liest vor“ in jedem Bundesland
6. **Aus- und Weiterbildung von Fachkräften**
 - a. **Erzieherinnen**
 - Schaffung eines bundesweiten Erzieherinnennetzwerks

- Kooperationen mit Volkshochschulen, Bibliotheken bei der Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen
- Kontinuierliche Implementierung des Programms „**Alle Kinder dieser Welt**“

b. Befähigung von Lehrkräften

- Ausbau Mitglieder des Lehrerclubs der Stiftung Lesen auf 50.000 Lehrkräfte
- Ausbau digitaler und serviceorientierter Angebote

c. Befähigung von Bibliotheksmitarbeitern und Buchhandelsmitarbeiter

- Verbindliche Implementierung von Sprach- und Leseförderung in der Aus- und Fortbildung von bibliothekarischem und buchhändlerischem Fachpersonal
- Ausbildungspakt mit Verantwortlichen im Buchhandel und Bibliotheken

Darüber hinaus wird die Stiftung Lesen ihre **Leuchtturmprojekte** wie den **Bundesweiten Vorlesetag** mit über 12.000 ehrenamtlichen Vorlesern aus Politik und Prominenz, den **Welttag des Buches** (eine Million Büchergutscheine für alle Kinder der 4. und 5. Klassen in Deutschland) und die **World Book Night** (eine Million Büchergutscheine für Erwachsene in Deutschland) als sichtbare und öffentlichkeitswirksame Kampagnen noch weiter ausbauen, um eine erhöhte Sichtbarkeit und eine bundesweite Aufmerksamkeit für die Leseförderung in der Bevölkerung zu schaffen.

Förderer, Unterstützer und Prominente

Die o. g. und weitere Vorhaben der Stiftung Lesen werden unterstützt durch

1. Bundespräsident

Die Stiftung Lesen steht unter der Schirmherrschaft des **Bundespräsidenten**.

2. Kuratorium

Vorsitzender: Prof. Dr. Markus Schächter, Intendant ZDF

Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Barbara Ischinger, Bildungsdirektorin OECD

Stellvertretende Vorsitzende: Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung, NRW und stellvertretende Ministerpräsidentin

Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

Dr. Helge Braun, Mitglied des Deutschen Bundestags und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ulla Burchardt, Mitglied des Deutschen Bundestags und Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung/SPD

Dr. Thomas Feist, Mitglied des Deutschen Bundestags, Mitglied Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Kai Gehring, Sprecher für Bildungspolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Karl Graf zu Eltz

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger, Mitglied des Aufsichtsrats der MLP AG und Stifter der

Manfred Lautenschläger-Stiftung

Patrick Meinhardt, Bildungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion

Dr. h. c. Petra Roth, Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main

Dr. Petra Sitte, Forschungspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Dr. Peter Spary, Politikberater und ehemaliger Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands des Deutschen Groß- und Außenhandels e. V.

Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Vizepräsident des Deutschen Bundestags

Dr. Ulrich Wechsler, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München und ehemaliges Vorstandsmitglied der Bertelsmann AG.

3. Lesebotschafter

Wir verfügen seit Mai 2011 über eine herausgehobene Gruppe von Unterstützern, den sogenannten ‚LeseBotschaftern‘, zu denen die folgenden Personen gehören:

- Bettina Wulff (Gattin des Bundespräsidenten)
- Maria Furtwängler (Schauspielerin)
- Cornelia Funke (Autorin)
- Nazan Eckes (Schauspielerin)
- Steffi Jones (Fußballspielerin)
- Giovanni di Lorenzo (DIE ZEIT)
- Thomas Osterkorn (Stern)
- Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann (Goethe Institut)
- Alexander Huber (Extremkletterer)

Wir setzen diese prominenten Lesebotschafter in unserer Außenkommunikation verstärkt ein: in Freianzeigen, Publikationen, Testimonials, Broschüren, Websites etc. und kommunizieren damit die ‚Gesichter‘ der Stiftung Lesen erstmalig.

4. Wissenschaftliche Beratergruppe

Zur Unterstützung der Programmarbeit und der eigenen Forschungsaktivitäten der Stiftung Lesen werden wir in Zukunft eine **Wissenschaftliche Beratergruppe** nutzen. Dazu gehört u. a. die Identifizierung von Trends und Themen im Bereich Lese- und Medienkompetenz. Für die Wissenschaftliche Beratergruppe stehen uns die folgenden Damen und Herren zur Verfügung:

- Prof. Dr. Cordula Artelt, Mitglied im PISA-Konsortium mit Schwerpunkt Lesen, Lehrstuhl für empirische Bildungsforschung, Universität Bamberg
- Dr. Silke Borgstedt, Direktorin Sozialforschung Sinus Sociovision Markt- und Sozialforschung GmbH, Heidelberg
- Prof. Dr. Wilfried Bos, Mitglied des Expertenteams der Internationalen Grundschul-Leseuntersuchung IGLU | Institut für Schulentwicklungsforschung TU Dortmund
- Sabine Feierabend, Verantwortliche für Konzeption und Durchführung der KIM- und JIM-Studien, Referentin Medienforschung SWF/SWR, Leiterin der Geschäftsstelle des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest, Stuttgart
- Prof. Dr. Norbert Groeben, em. Professor für Allgemeine Psychologie und Kulturpsychologie,

ehemals Universität Köln, Lehrstuhl für Neuere Germanistik, Universität Mannheim, Experte im Bereich Medienkompetenzforschung

- Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Universität Hamburg, Verantwortliche Leiterin der Level-One-Studie zur Alphabetisierung
- Prof. Dr. Arthur M. Jacobs, Arbeitsbereich Allgemeine und Neurokognitive Psychologie, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu, Mitglied im Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, Mitglied im Sachverständigenrat des Integrationsbarometers, Koordinatorin für Interkulturalität und Internationalität am Fachbereich Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Universität Bremen
- Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor Deutsches Jugendinstitut München, Mitglied im Autorenteam des Nationalen Bildungsberichts
- Prof. Dr. Renate Schulz-Zander, Institut für Schulentwicklungsforschung TU Dortmund, Expertin für Digitale Medien im Bildungsbereich
- Prof. Dr. Renate Zimmer, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung an der Universität Osnabrück, Expertin für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Außerhalb der Wissenschaftlichen Beratergruppe steht zur Verfügung:

- Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Public Health and Education, Hertie School of Governance, Berlin. Mitglied der Expertenteams nationaler und internationaler Studie im Bildungs- und Erziehungsbereich, u. a. Shell-Studie.

Die Umsetzung dieser Vision und des Leitbildes gelingt nur gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Akteuren: Unternehmen, Verbänden, Stiftungen, privaten und öffentlichen Einrichtungen und Prominenten, die die Vorhaben der Stiftung Lesen unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gemeinsam und gemeinschaftlich mittragen.

Mainz, den 5. Januar 2012

Kontakt: Dr. Jörg F. Maas

Stiftung Lesen

Römerwall 40

55131 Mainz

Tel. 06131/288 90-0

Fax 06131/230333

mail@stiftunglesen.de

www.stiftunglesen.de